

Wasser / vnd mit dem andern an der Melonen-
wurzeln hange / so feucht es die Wurzel / vnd wann es
das Wasser außgezogen / soll man dasselbe wider fül-
len / soll demnach Wasser vom Dachtrauff aufffan-
gen / damit wann dürze Zeit einfält / dasselbe man im
Vorrath habe. Dann vom giessen / das vber das
Kraut fällt / werden die Würm vnd Schnecken / so
das Kraut abfressen / desgleichen soll mans halten
mit den langen Kürbsen / sollen auch Häfen darbey
eingegraben werden.

Wie man erkennen soll / daß die Melonen
außgewachsen seyen.

Die Melonen sind erstlich alle rauch / wie härlein /
so baldt sie dieselbigen räuhe verlieren / vnd glatt wer-
den / so sind sie außgewachsen / so sie dann anfangen
zu zeitigen / vnd mans gern bald zeitig hätte / alsdann
soll man etliche abschneiden / mit dem darzu gehörig-
en Messer / vnd auff ein saubern truckenen Schie-
ferstein an einen ort legen / da die Sonn stets hin-
scheinet / sie zeitigen alsdann in einem Tag so viel / als
sonsten in acht Tagen / werden auch wolriechend / vnd
natürlich zu essen.

Wie man Cucumern vnd Citronen
ziehen soll.

Die versetzt man / vnd hält sie damit / wie mit den
Melonen / allein / daß nichts davon geschnitten wer-
de / sondern man läßt sie nur auf der Erden daher wach-
sen / dürffen auch nicht so gar feucht gehalten wer-
den / als die Melonen / dann sie sonst leichtlich fau-
len / desgleichen legt mans auch auff einen Schie-
ferstein / wie die Melonen. Wann denselbigen die
Würm wollen schaden thun / soltu sie mit hernach be-
schriebenem Wasser vertreiben. Wann die Citronen
zeitig sind / so werden sie gelb vnd grünstreimet / auch
die